

# "Jenseits des Westens" - Foto-Ausstellung von Martin Gerner

---

Von Newsdesk/Je

17. September 2018 09:19

Aktuelles



Flüchtlinge sind das Thema unserer Tage. Überall leben neue Nachbarn unter uns. Zugleich fehlt eine angemessene Bildsprache im Umgang mit ihnen. Jenseits des Westens präsentiert Arbeiten von Martin Gerner, Fotojournalist und ARD-Autor, der an zahlreichen Brennpunkten der Welt über Kriege, Flucht und die Not der Menschen berichtet. Die Herz Jesu-Kirche am Zülpicher Platz zeigt eine Werkschau seiner Arbeiten. Eindringliche Begegnungen mit Fremden, die auf einmal zu unseren neue Nachbarn geworden sind.

„Seit 2001 engagiere ich mich in Flucht- und Kriegsländern, beim Aufbau einer neuen Zivilgesellschaft in Afghanistan und im Irak. So habe ich nicht nur viele Männer und Frauen vor Ort als junge Journalisten und Journalistinnen ausgebildet, sondern Menschen über längere Zeiträume hinweg kennengelernt. Mit vielen dieser Menschen ins

Gespräch zu kommen und im Dialog zu bleiben, unterscheidet mich von konventionellen Fotografen in Konflikt- und Kriegsgebieten. In der Regel entscheide ich selbst, über was ich berichte. Ich arbeite überwiegend nicht ebedded, also nicht unter Obhut und angeleitet von Militär vor Ort. Das ermöglicht mir eine andere Art von Begegnung mit dem Anderen, und abseits von Wahrnehmungen, wie sie in unseren Nachrichten regelmäßig vorkommen.

Was Integration angeht: Hier in Deutschland müssen unsere Angebote an die Anderen mehr beinhalten als nur das Einfordern eines ausreichenden Deutsch-Kanons. Integration ist ein komplizierter Prozess, der vor allem dann funktioniert, wenn für die neuen Mitbürger klar wird, wo sie hinwollen und hinkönnen, und nicht wo sie herkommen. Das müssen wir sie spüren lassen“, so Martin Gerner über die Ausstellung.